

Widerstandsfähigkeit

Walnussbäume ertragen Sommertrockenheit und sind resistent gegen gelegentliche Überflutungen. Das macht sie möglicherweise zu einem Gewinner des Klimawandels. Sie benötigen keinen Baumschnitt und keinen Wühlmausschutz und sind damit eine pflegeleichte Alternative zu Apfel- und Birnen-Hochstämmen.

Artenvielfalt

Walnussbäume dienen als Refugium für Pflanzen und Pilze, wie beispielsweise den Gelbstern und der Ochsenzunge und seltenen Tieren, wie der Stöpselkopf-Ameise und dem Juchtenkäfer. Stamm und Rinde sind strukturreich – Moose, Farne und Efeubewuchs sorgen für Kleinhabitate. Außerdem dienen Walnussbäume vielen Vögeln, Eichhörnchen und dem Siebenschläfer als Lebensraum und Nahrungsquelle – vor allem im Winter.

Viele Produkte

Es gibt kaum einen Baum, der so vielfältig nutzbar ist wie der Walnussbaum. Über 80 Produkte sind bekannt. Für die wirtschaftliche Nutzung von Walnussbäumen ist ein guter, hochpreisiger Markt vorhanden.

Veredelt werden Walnüsse zum Beispiel zu Walnussöl, -likör, Gin, Mus oder Honig. Das Holz der Walnuss kann hervorragend zur Möbelherstellung genutzt werden. Die Schalen der Walnüsse können z.B. als Baumaterial (Dämmung) oder Anzünder verwendet werden.